



BÜHNE FREI FÜR DAS NEUGESTALTETE
HOTEL AM KONZERTHAUS

„Backstage on Stage“

SO DAS MOTTO AM HEUMARKT

Das Hotel am Konzerthaus befindet sich in unmittelbarer Nähe zu Kulturinstitutionen wie Akademietheater, Konzerthaus oder Musikverein – das neue Konzept für die Gestaltung von Restaurant und Lobby entstand aus dieser Standortanalyse. Am Heumarkt 35-37 dreht sich alles um die geselligen Momente, um die Auftritte und die Zeitspannen im Leben, in denen Leute zusammenkommen und offen sind für neue Begegnungen: „Backstage on stage“ lautete das Motto dieses außergewöhnlichen Hotelkonzepts daher aus gutem Grund.

Text Heidi Khadjawi-Nouri Fotos BWM Architekten/Christoph Panzer



Alles ist möglich an diesem Ort des Austauschs: Unwichtiges wird grell akzentuiert, Nebensächliches gerät plötzlich in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Bereits die neu gestalteten Vordächer am Eingang zum Hotel am Konzerthaus und dem Restaurant „Apron“ lassen von Außen das neue Interieur erahnen. Beim Betreten der Lobby fällt der Blick als Erstes auf das funkeln-de Glasobjekt „Cloud of Light“ bestehend aus unzähligen, von Hand gefertigten Elementen – eine moderne Interpretation des klassischen Kronleuchters. Ebenfalls eindrucksvoll gestaltet sich das Bild der von einem roten Samtvorhang umfassten Aufzüge, allesamt mit glänzenden Messingtüren bestückt. Linkerhand befinden sich Rezeption und Lobby, rechts geht der Eingangsbereich fließend in den Loungebereich über.

TYPISCHES WIENER INTERIEUR

„Die Gestaltung des Raumes, bei dem Bar- und Restaurantbereich ineinander greifen, knüpft an Elemente an, die in typischen Wiener Häusern, aber auch in den nahegelegenen Theatern zu finden sind“, führt BWM-Projektleiter Aleš Košak aus. Zu diesen gruppieren sich neue, aufregende Ideen, die ruhig den Eindruck einer starken Präsenz hervorrufen dürfen – wie auf einer Bühne. Dazu gehört die Bar, die als Center Piece im Zen-





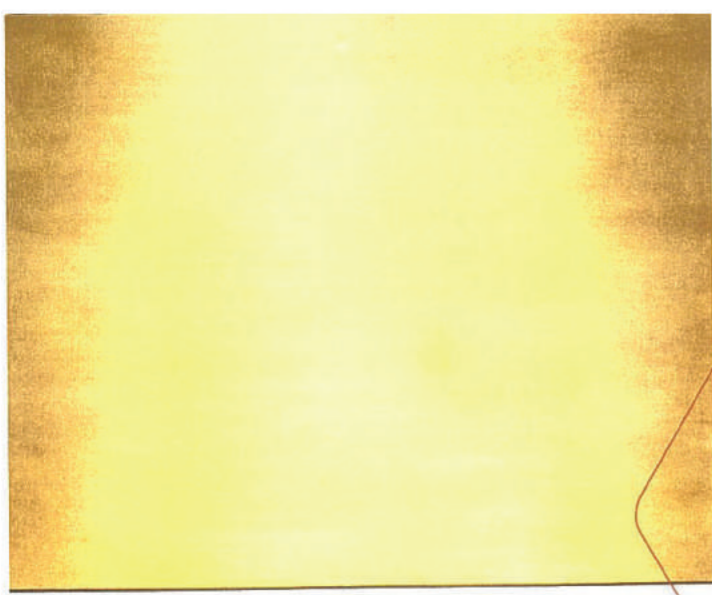
trum der Aufmerksamkeit im Gastraum des Restaurants „Apron“ steht und mit glänzendem, gefaltetem Messing verkleidet ist. Harmonisch ergänzt wird das Gesamtbild von den umstehenden Säulen, die mit konischen Fliesen ummantelt sind. Ein so genannter „Showtime-Curtain“ aus rotem Samt vermittelt weiters Theater-Flair und kann gleichzeitig ganz praktisch den Öffnungszeiten der Bar entsprechend auf- oder zugezogen werden. Eine abgehängte Spiegeldecke definiert den Loungebereich und schafft noch zusätzliches Bar-Feeling. Die offene Schauküche wird mittels eines Messingrahmens nochmals hervorgehoben und gewährt den Gästen Einblick in die Kochtöpfe.

Zu den Wiener Elementen zählen Tafelparkettboden, Messing, Marmor, Samt und kugelförmige Leuchten. An der ansonsten offenen Decke definieren die kassettierten Deckenfelder gesonderte Bereiche und zonieren den Raum. Die lang gestreckte Holzvertäfelte Wand, die den Raum über die gesamte Länge zusammenfasst, öffnet sich zu den dahinterliegenden





„Die Gestaltung des Raumes, bei dem Bar- und Restaurantbereich ineinander greifen, knüpft an Elemente an, die in typischen Wiener Häusern, aber auch in den nahegelegenen Theatern zu finden sind“



Die offene Schauküche wird
mittels eines Messingrah-
mens nochmals hervorgeho-
ben und gewährt den Gästen
Einblick in die Kochtöpfe.



Séparées bzw. Logen – ganz wie im Theater. Die komplette Fensterseite wird von einer langen Bank aus goldenem Samt begleitet. In der Mitte des Restaurants wurde ein so genannter „Free flow“-Sitzbereich installiert, den ein anthrazitfarbener Samtvorhang von der offenen Schauküche trennt.

PRIVAT DINIEREN

Wer gerne etwas mehr unter sich ist bzw. in geschlossener Gesellschaft speisen möchte, kann sich in einen privaten Dining-room zurückziehen. Gegenüber der Bar gelegen, findet hier eine Tafel von 14 Personen umrahmt von floralen Tapeten und Porträts berühmter Hotelgäste inmitten einer Gartenlandschaft Platz. Darüberhinaus bieten zwei Nischen Raum für Privatsphäre – einmal als Hommage an die moderne Weltenbummlerin im femininen Design gehalten, einmal als Reminiszenz langer Theater Nächte in dunkles Grün getaucht, ideal für Nachtschwärmer. Diese Nische kann nach Bedarf auch zu einer Bühne umfunktioniert werden.

Alles ist möglich an diesem Ort des Austauschs: Unwichtiges wird grell akzentuiert, Nebensächliches gerät plötzlich in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Immer aber ist das Design aufregend und prickelnd wie ein kühles Glas Champagner. ●

